KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. № 18. Samstag den 31. Januar.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Deutschland.

Baiern. Der Stadtmagistrat zu Würzburg hat im Einvernehmen mit den Bevollmächtigten beschlossen, zur besondern Feier des am 16. Februar Statt findenden Regierungs-Jubiläums unsers allgeliebten Königs eine Beschäftigungs-Anstalt für arbeitsfähige, aber verdienstvolle Arme zu stiften, und in Folge dieses Beschlusses alle Bewohner Würzburgs zu Beiträgen eingeladen.

— Aus Dresden schreibt man v. 20. Januar: „Bekanntlich sind in der Regel die deutschen Dichter vom Glück nicht besonders begünstigt; diesmal hat aber Fortuna eine Ausnahme gemacht; einer unserer vorzüglichen Schriftsteller hat, wie es hier allgemein heißt, das große Loos in der letzten Berliner Prämienschein-Ziehung mit achzigtausend Thlrn. gewonnen."

Hanau, 21. Jan. Am verwichenen Sonntag den 18. d. M. ist der Herausgeber der allgemeinen politischen Annalen, Hofrath Dr. Friedr. Murhard, auf der Durchreise durch hiesige Stadt im Gasthofe zum Riesen, wo er, um Pferde zu wechseln, abgestiegen war, in Gemäßheit eines von der Oberpolizei-Direktion zu Kassel ausgefertigten Verhaftbefehls, durch den von Kassel zu diesem Zweck besonders abgesandten Polizeikommissär Bücking gegriffen und in das hiesige Stadtgefängniß in enge Haft gebracht worden. Als Beweggrund zu dieser strengen Maßregel gibt der Verhaftsbefehl „genauen Umgang des Hofraths Murhard mit einem gewissen Kelch aus Amerika" an, welcher staatsgefährlicher Umtriebe verdächtig seyn soll, und dessen Bekanntschaft jener Gelehrte vor einiger Zeit im großen Kassino zu Frankfurt gemacht hatte. Noch in der Nacht vom Sonntag auf den Montag sind sämmtliche Papiere des Hofraths Murhard in seiner Wohnung zu Frankfurt auf Requisition der Polizei-Direktion zu Hanau in Beschlag und unter Siegel genommen worden. Heute Vormittags ist der Verhaftete von hier, unter Bedeckung mehrerer Polizeibeamten und Gensd'armen, über Fulda nach Kassel transportirt worden.

Italien.

Das Diario di Roma vom 17. Jan. bringt Nichts über die Gesundheit des heil. Vaters; meldet aber, daß derselbe den Kardinal Ercole Consalvi durch ein Handbillet zum Präfekten der Kongregation de propaganda fide ernannt habe. — Ein Schreiben aus Rom vom 17. Januar sagt in dieser Beziehung: „Der Gesundheitszustand Sr. Heiligkeit bessert sich täglich. Alle Brustbeklemmung und Geschwulst haben aufgehört. Der h. Vater wird in wenigen Tagen das Bett verlassen, und gedenkt am 2. Februar den Vatikan zu beziehen. Man sagt auch, Er wolle auf den Mai sich für einige Tage nach Civitavechia begeben, um die gesunde Luft zu athmen, die Ihm als Kardinal schon einmal besonders zuträglich gewesen ist."

Das nämliche Blatt schreibt aus Korfu vom 27. Dez.: „Die gegen Akarnanien geschickte türkische Armee mußte sich in Unordnung zurückziehen. — Omer Pascha's Korps bezog seine Winterquartiere zu Prevesa. Jenes des Pascha von Skutari hat viel durch Abfall gelitten. — Vor Missolonghi ist dieser Tage eine etwa 18 Segel starke griechische Flotte angekommen. Die Griechen behaupten ihre Stellungen. Als die griechische Flotte sich in die Gewässer von Missolonghi begab, stieß sie auf zwei türkische Schiffe und verfolgte sie so heftig, daß eines derselben zu Itaka, das andere zu Santa-Marta landete. Am 10. oder 12. Dez. landeten nun auch die Griechen unter den Befehlen des Maurokordato auf diesen Inseln, begingen gegen mehrere Türken empörende Grausamkeiten und tödteten alle Jene, welche sie in ihre Gewalt bekamen."

Spanien.

Madrid, 17. Jan. Der Kriegsminister hat am 13. d. eine Ordonnanz in 13. Artikeln erlassen, wovon Folgendes der Eingang ist:

„Der König ist unterrichtet, daß auf verschiedenen Punkten des Königreichs sich noch Menschen zeigen, welche, halsstarrig in ihren schlechten Grundsätzen und gewohnt, in Zwietracht zu leben, die öffentliche Ruhe zu stören suchen. Sie stoßen Schmähungen gegen die geheiligten Rechte des Thrones aus, und erheben durch Lobsprüche die abgeschaffte Konstitution. Sie verbreiten beunruhigende Nachrichten, und treiben gar die Verwegenheit so weit, die Sicherheit der Landstraßen mit bewaffneter Hand zu stören. Se. Maj. haben daher in der Ueberzeugung, daß schnelle Züchtigung jener, welche sich schon so strafbar gemacht haben, das wirksamste Mittel ist, den Verbrechen zuvorzukommen, Folgendes verordnet:

„Art. 1. In allen Hauptstädten der Provinzen, mit Inbegriff der balearischen Inseln, sollen, in einem Zeitraum von 14 Tagen, vollziehende und permanente Kommissionen errichtet werden, welche aus einem Präsidenten, Brigadier der königl. Armeen; 6 Mitgliedern von dem Range eines Obristen bis zu jenem eines Feldwebels, einem Be-

ther, 4 Fiskalen und eben so vielen Gerichtsschreibern bestehen.

„Der Art. 10 enthält die Strafen, womit die Verurtheilten gemäß dem königl. Dekret vom 4. Mai 1814 belegt werden sollen."

— Aus Valencia schreibt man vom 10. Jan: „Diese Nacht hat sich eine Bande an den Thoren von Cuarte und St. Narcisse gezeigt, um die Wache aufzuheben. Allein dieses unsinnige Wagestück ist völlig gescheitert."

Barcellona, 16. Jan. Vor einigen Tagen hatte zu Tarragona eine Prozession Statt, um das Bildniß der heil. Jungfrau vom Rosenkranz in der Kirche, aus welcher dasselbe in den letzten Jahren weggetragen worden war, wieder aufzustellen. Um diesem Feste mehr Glanz zu geben, hatte man einen Scheiterhaufen angezündet, worauf man alles Gehölz der Tribünen von den patriotischen Gesellschaften verbrannte. Einigen Personen, die der Zufall oder die Neugierde an jenen Ort geführt hatte, nahm man die Casquette, welche sie trugen, ab und warf sie ins Feuer. Ein Soldat der ehemaligen konstitutionellen Armee, der seine Casquette nicht abgeben wollte, ward von mehrern Menschen angegriffen; er zog ein Messer, tödtete 4, verwundete 12 Personen, und es gelang ihm, sich zu flüchten. Unter den Verwundeten befinden sich ein Obrist und ein Hauptmann der Royalisten. Am nämlichen Tage, wo dies unglückliche Ereigniß Statt fand, hatte General Fournas die Stelle als Gouverneur von Tarragona angetreten.

Die konstitutionelle Armee ist ganz verabschiedet. Die Offiziere können nach Belieben entweder ohne Sold nach ihrer Heimath zurückkehren, oder sich in die Depots begeben, wo sie bis zur Entscheidung ihres Looses den halben Sold beziehen. — Baron Eroles soll sich jetzt zu Gracia befinden; es heißt, er werde binnen einigen Tagen mit 3000 Mann zu Barcellona einziehen.

Dänemark.

Kopenhagen, 20. Jan. Die heutige Staatszeitung meldet die Ernennung drei neuer Staatsminister, so wie die Ernennung des Grafen Blome zum Chef für das auswärtige Departement und zum geheimen Staatsminister.

Großbritannien.

London, 22. Jan. In Bezug auf die griechische Anleihe (S. d. vorige Nro. d. Z.) war heute folgendes Schreiben an der Börse angeheftet:

„Mein Herr, ich habe die Ehre, Ihnen, zur Benachrichtigung der Personen an der Börse, anzuzeigen, daß derjenige, der sich den Titel eines Generals Grafen von Wintz, Ritters vom Orden des heil. Stanislaus ꝛc. gibt, durch die griechische Nation nicht ermächtiget ist, eine Anleihe für ihre Rechnung zu erheben. Diese Vollmacht ist einer andern Person, welche sich jetzt auf dem Wege nach England befindet, ertheilt.

„Ich habe die Ehre ꝛc. John Bowring."

— Man schreibt aus Washington vom 19. Nov.: Die Minister Columbiens nebst dem ganzen europäischen diplomatischen Korps haben bei dem Präsidenten gespeist. Die Minister Columbiens waren in einfachem schwarzen Kostüme, während die übrigen verschiedene Orden ꝛc. trugen.

— Sir Robert Wilson hatte sich nach seiner Abreise von Kadix nach Tetuan und Tanger begeben, um den konstitutionellen Spaniern eine Zufluchtstätte zu sichern, welche ihm auch durch den Gouverneur dieser Provinzen versprochen wurde. Man vernimmt nun, daß er vom Kaiser von Marocco, dem er Waffen und Pulver gesandt hatte, ein Schreiben erhalten hat, worin der Kaiser das Versprechen, die Spanier zu schützen, bestätiget, und auf die feierlichste Weise erklärt, daß sie in völliger Sicherheit sich unter den Schutz der maurischen Fahne begeben können.

Rußland.

Odessa, 8. Jan. Der nach Gallipoli verwiesene Großwessier, welcher bei seiner Erhebung eben so gelobt, als jetzt in dem unten folgenden, an den neuen Wessier gerichteten Hattischerif herabgesetzt wird, ist seinen, seit Ausbruch der griechischen Revolution exilirten vier Vorfahren in die Verbannung gefolgt. Es ist merkwürdig, daß der grausame Großwessier Benderly Ali Pascha, welcher den Patriarchen Gregorius so schmählich hinrichten ließ, und dadurch eigentlich die Revolution erst recht beförderte, so wie die ihm gefolgten Großwessiere Salih-Pascha, Kentur des Halit-Effendi; Abdullah-Pascha, Freund der Janitscharen, und zuletzt Ali-Pascha, alle nach Gallipoli in die Verbannung geschickt wurden. — Wir wünschen dem als gemäßigt, aber dennoch energisch geschilderten neuen Großwessier Ghalib-Pascha, der die Zügel der Verwaltung unter den schwierigsten Umständen ergreifen muß, eine längere Amtsführung. — Beilage „Hattischerif des Großherrn, ergangen bei Gelegenheit der Ernennung des Großwessiers Ghalib-Pascha, am 13. Dez. (alten Styls) 1823. Dir mein oberster Wessier, und unbeschränkter, redlicher und treuer Stellvertreter, Esseo-Mehmed-Said-Ghalib-Pascha, Gruß! Es werde dir bekannt, daß dein Vorgänger Ali-Pascha vermöge seines nachläßigen und sich um Nichts bekümmernden Charakters seit seiner Einsetzung kein Geschäft, wie es seine Pflicht war, besorgt hat, und da sein Betragen durchaus nicht meiner Erwartung entsprochen, so ist seine Absetzung nöthig geworden. Da du seit langer Zeit in wichtigen Geschäften gebraucht worden, und in Kenntniß von allen Angelegenheiten meines Reiches bist, auch stets Beweise von Treue und Rechtlichkeit gegeben hast, so habe ich dich zu meinem obersten Wessier mit unbeschränkter Vollmacht ernannt, und übergebe deiner anerkannten Erfahrung und Treue die Leitung der Angelegenheiten. Richte dich in Allem nach dem heiligen Gesetz, und suche die wichtigen Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Der Gott der Barmherzigkeit unterstütze dich in Allem. Da es augenscheinlich ist, daß, wenn die Sache wegen Morea's bis heute nicht beendigt ist, die dem geringen Eifer der damit Beauftragten zuzuschreiben ist, so wirst du in der Folge dafür sorgen, daß die nöthigen Maßregeln sowohl zu Lande, als zur See in Uebereinstimmung genommen werden, um die Festungen und Städte, welche in den Händen der griechischen Rebellen sind, denselben bald zu entreißen, und diese Angelegenheit schnell zu Ende zu bringen. Du wirst zugleich Sorge tragen, daß die für die Einwohner meiner Hauptstadt nöthigen Gelder und Lebensmittel bei Zeiten zusammengebracht werden, damit sie durchaus keine Noth leiden. Du wirst dir auch Mühe geben, daß sowohl diese Einwohner, als jene meines ganzen Reichs eine vollkommene Ruhe genießen. Möge der Günstling des Herrn (Muhamed) sich deiner zu seiner Ehre und seinem Ruhm, so wie als Werkzeug zu Beförderung der dir anvertrauten Angelegenheiten meines Reichs bedienen."

Türkei.

Nachrichten über die Kriegsereignisse in Griechenland.

(Aus dem östreichischen Beobachter. — Schluß.)

Doch weder der moralische, noch der materielle Zustand der Armee war von der Art, daß die, welche die Lage der Dinge genauer kannten, jene Hoffnungen hätten theilen können. Durch das Mißtrauen und die Spannung zwischen Mustapha Pascha's eignen Milizen, dem Kern seiner Streitkräfte, und den unzuverlässigen, wankelmüthigen, mehr als verdächtig gestimmten Albanesern, durch vielfältige geheime Einverständnisse und Machinationen, welche die Insurgenten mit diesen unterhielten, endlich durch die lange Verzögerung und die bereits ausgestandenen Mühseligkeiten, war der Geist der Truppen gebrochen; und doch würde es der Standhaftigkeit des Anführers vielleicht gelungen seyn, alle diese Schwierigkeiten zu besiegen, wenn nicht die materiellen Entbehrungen, der Mangel an Lebens- und Kriegsbedürfnissen, ja selbst an den nothwendigsten Geldmitteln, die Folge der Untauglichkeit und Untreue der mit der Militär Oekonomie beauftragten Beamten, ihn vollends gelähmt hätte. Die äußern Umstände waren überdies so ungünstig und die Gegenanstalten in den blokirten Plätzen zu einem hartnäckigen Widerstande so geeig-

net, daß auch die Entschlossensten den Muth verlieren mußten. Der Winter stellte sich diesmal ungewöhnlich früh in diesen Gegenden ein; bereits in den ersten Tagen des Novembers waren die Felder mit Schnee bedeckt. Anatoliko hatte eine Besatzung von ungefähr 1500, Missolonghi von mehr als 4000 Mann. Dieser letzte Platz, für das Schicksal des ganzen Kriegs heute bedeutender als der Isthmus von Korinth, war seit einem Jahre durch eine Menge schnell aufgeworfener Befestigungswerke, und besonders durch Benutzung des sumpfigen Terrains zu künstlichen Ueberschwemmungen fast unzugänglich gemacht.

Bis gegen die Mitte, und wahrscheinlich bis zu Ende des Novembers, dauerten indessen die Blokade-Operationen fort, obgleich unter häufigen Gefechten mit den die linke Flanke des Belagerungs-Korps bedrohenden Streifparteien der Insurgenten. Damals hatten sich die von dem Kapudan-Pascha am Eingange des Meerbusens zurückgelassenen Schiffe, sey es durch die üble Witterung gezwungen, sey es aus andern noch unbekannten Ursachen, entfernt; die längst erwartete griechische Flottille war jedoch, wie es scheint, noch nicht angekommen. Die spätern Vorfälle kennen wir nicht. Daß die Paschas aber die Sache aufgeben und sich nach Vrachori zurückziehen mußten, wird hier nicht mehr in Zweifel gezogen.

Das Mißlingen dieser Expedition ist an und für sich ein für die Pforte nicht gleichgültiger Unfall, und der in seinen weitern Folgen, besonders in Hinsicht auf die zweideutige Stimmung der Volksstämme in den albanischen Provinzen, sehr nachtheilig werden kann. Ob die Insurgenten unmittelbar positive Vortheile daraus ziehen werden, ist zweifelhaft. Die Resultate des diesjährigen Feldzuges, das unverkennbare Werk, nicht eines Mangels an Fähigkeit und Muth von Seiten der ottomannischen Befehlshaber, sondern absoluter Unwirksamkeit und Verkehrtheit aller administrativen und ökonomischen Maßregeln, schreiben die Freunde der Insurgenten, wie gewöhnlich dem Verdienst derselben zu, ob sie gleich außer dem Ueberfall von Karpinissi, und selbst dieser gelang durch Bozzari's frühzeitigen Tod kaum zur Hälfte, keine ausgezeichnete Waffenthat aufzuweisen haben. Unterdessen kündigen sie die Belagerung von Patras als nahe bevorstehend an; zahlreichen Gerüchten zufolge, soll Kolokotroni bereits 6 bis 8000 Mann in der Nähe dieses Hauptplatzes versammelt haben. Dagegen wird in Konstantinopel seit einigen Tagen behauptet, die Flotte des Kapudan-Pascha werde unverzüglich wieder in See gehen, und zu einer neuen großen Diversion verwendet werden. Das Wahrscheinlichste ist wohl, daß die Jahreszeit auf beiden Seiten Stillstand gebieten wird.

Brasilien.

Die Zeitungen aus Rio-Janeiro, welche am 22. Jan. zu London eingetroffen sind, bestätigen die daselbst Statt gehabte Veränderung des Ministeriums, allein sie liefern keinen Beweis, daß der Kaiser wirklich die Absicht hatte, das Werk der Revolution umzustürzen und sich mit der unumschränkten Gewalt zu bekleiden. Es ist klar, daß man eine Verschwörung entdeckt hat; allein von welcher Art dieselbe war, kann man nicht wissen, da die Zeitungen vom 23. Okt. bis zum 19. Nov. nicht angekommen sind und die übrigen nur vom 20. bis zum 26. Nov. reichen. Hier einige Auszüge aus diesen Zeitungen.

„Der Kaiser hat, durch den Staatssekretär Minister der Justiz, dem General-Intendanten der Polizei, sich mit allen Gliedern seiner Familie, die mit ihm im Fort de Ilha das Cabras eingesperrt sind, an Bord eines zu der Ueberfahrt ausgerüsteten Schiffes nach Europa einzuschiffen. Der Justizminister soll ebenfalls den Paulo Jordan, den J. Bernardo dos Reis und Henrique Sarcez auffordern, vor ihm zu erscheinen, und er soll denselben den Befehl ankündigen, in Zeit von 30 Tagen die Staaten des Reichs zu verlassen und sich nach einem beliebigen Hafen Europa's zu begeben. Se. Maj. empfehlen die größte Wachsamkeit und die schnellste Vollziehung ihrer kaiserl. Befehle: das Wohl und die Ruhe der Hauptstadt erfordern dies.

„Unterz. Clemente Ferreira Franca.

„Gegeben im Pallast, den 15. Nov. 1823."

Ein Befehl des Kriegsministers vom 19. Nov. hebt das am 13. Nov. auf alle National- und ausländische Schiffe gelegte Embargo auf.

Am 21. Nov. segelte das Handelsschiff, la Luconia nach Havre de Grace ab; es hatte die drei Andraba, den Pater Belchior, Rocha nebst seinen beiden Söhnen und Montezuma an Bord; sie waren von ihren Familien begleitet.

Die Zeitungen vom 22. und 25. Nov. enthalten die Dekrete über die bereits gemeldete Veränderung des Ministeriums.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Transport der Leichen nach dem Begräbnißplatze zu Melaten auf sechs nacheinander folgende Jahre künftigen Freitag den 6. Februar 1824, Vormittags eilf Uhr, im großen Saale des Rathhauses, unter den auf dem Stadtsekretariat niedergelegten Bedingnissen, öffentlich ausgesetzt, und demjenigen zugeschlagen werden soll, der zu Gunsten der Kirchenfabriken die besten Gebote macht. Es wird dabei bemerkt, daß nur anerkannt solide und ordentliche Personen zum Gebot zugelassen werden, und keine, deren sonstiges Geschäft Anstoß erregt.

Köln, den 29. Januar 1824.

Das Königl. Oberbürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Abschlagszahlung auf die städtische Schuld und Zinsenzahlung der für den Kasernen-Bau aufgenommenen Kapitalien.

Da vorläufig, und bis das städtische Schuldenwesen nach den Vorschriften des Gesetzes vom 7. März 1822 regulirt seyn wird, eine anderweitige Abschlagszahlung an die städtischen Gläubiger, gleichzeitig auch die Zinsenzahlung für 1813 von den zum Kasernen-Bau vorgeschossenen Kapitalien an die Darleiher geleistet werden soll: so wird dies hierdurch mit der Bemerkung zur öffentlichen Kunde gebracht, daß nur an diejenigen Zahlung wird geleistet werden, welche durch Vorzeigung der Quittungen beim Stadtempfänger darthun, daß sie die ihnen für 1823 zu Last gestellten Quoten an der Thür- und Fenstersteuer, so wie an der Umlage von 20 o/o auf die Grundsteuer an die Steuer-Cassa entrichtet haben.

Um übrigens den Andrang zur Stadt-Cassa zu verhüten, haben die Gläubiger, mit den Anfangsbuchstaben A bis D einschließlich, am 2., 3., 4. und 5. — von E bis einschließl. H, am 6., 7., 9., 10. und 11. — von I bis einschl. M, am 12., 13. und 14. — von N bis Z aber sich am 16. und an den folgenden Tagen des Monats Februar, von Vormittags zehn bis ein Uhr, bei der Stadt-Cassa, zur Empfangnahme der angewiesenen Gelder, einzufinden.

Köln, den 31. Januar 1824.

Das Oberbürgermeisteramt.

Bei M. DuMont-Schauberg in Köln ist erschienen:

Gesänge
auf das
Leiden des Erlösers,
mit stetem Rückblick auf unser Verhältniß zu Gott.
Von
Herm. Jos. Elshoff,
kath. Priester.

Aus dessen „Hochgesängen ꝛc." dem Betrübten zum Trost, dem Sünder zur Bekehrung, und uns allen zur Vereinigung in Liebe mit Gott, besonders abgedruckt.

gr. 8. 48 Seiten. Preis 5 Sgr.

Unsere am 30 dieses vollzogene eheliche Verbindung haben wir die Ehre, unsern wohlwollenden Gönnern und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Albert Lortzing.
Rosina Lortzing, geb. Ahles.

Mein Vater starb gestern, Abends 7 Uhr, an Altersschwäche.

Köln, den 29. Januar 1824.

C. F. W. Schmidt, Königl. Regierungs-Kanzlist.

Der allgemeine Landjubel über die Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preußen, bewog mich zu einem Gedichte auf 2 1/2 Bogen in Quart. — Zu haben bei Buchbinder Schultes auf'm St. Ursula-Platz, auch allenfalls in Nro. 27 auf Gereonstraße — 6 Silbergr. gereuen gewiß keinen. — Sollte es gefallen, so werden noch 3 — 4 folgen.

Jungbecker,
seit 1809 — 1821 geistl. Lehrer im Dom.

Es sind der samstägigen Ballgesellschafts-Direktion mehrere Anzeigen gemacht worden, und dieselbe hat sich die Ueberzeugung verschafft, daß der Artikel 12 der Gesetze seither öfter von mehreren der Herren Mitglieder der Gesellschaft nicht befolgt worden seye.

Zur Vermeidung aller Unannehmlichkeit hält sie es daher für ihre Pflicht, sämmtliche Herren Mitglieder zu bitten, dem gedachten Artikel 12 in der Folge pünktlich nachkommen zu wollen.

Köln, den 24. Januar 1824. Die Direktion.

Bei Antiquar Spaner ist zu haben: Sieben in halb Leder geb. Bände, unter dem Titel: Der Zuschauer; aus dem Engl., 20 Sgr. Gebräuche fremder Völker, zur Belehr. für die Jug., 2 Bde., mit illuminirten Kupf., 1 Thlr. Sittenlehre für Kinder, 2 Sgr. Milton's engl. Sprachlehre, 5 Sgr. Ein schöner Amatisstein, 2 Thlr. 10 Sgr. Ein gipsernes Bild, zwei Evangelisten vorstellend, 15 Sgr. Historische Geschlechtstabellen, 2 Thlr. Rhetoricorum M. T. Ciceronis, 7 Sgr. Aldenbrück, in artem diplomaticum Isagoge, 5 Sgr. Seidenstücker's Elementarbuch zur Erlernung der franz. Sprache, 2 Bde., 12 Sgr. Linne's Natursystem, 2r und 5r Theil, mit vielen Kupf., 1 Thlr. 15 Sgr.

Bestes Mainzer Vorschußmehl, p. Pfund 5 Stüber, und beste Bamberger Schmalzbutter, p. Pfund 18 Stüber, ist zu haben bei Conditor Maus, Heumarkt Nro. 27.

Das Badeschiff

im Sicherheits-Hafen ist heute und morgen geheizt.

Ein schöner Wiener Flügel aus Magahoniholz, von Streicher, steht billig zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Meine Wohnung ist, von heute an, unter Sachsenhausen Nro. 1, der Stolkgasse gerade gegenüber. Köln, den 30. Januar 1824.

Der Stadtbaumeister J. P. Weyer.

Das auf dem Thurnmarkt in Köln gelegene und mit Nro. 29 bezeichnete Haus steht unter ausgedehnten Zahlungsterminen aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige melden sich bei unterzeichnetem Notar an klein Martin Nro. 12. Reesen.

Geschwister Bubenheim, in der Höhle Nro. 12, empfehlen sich in allen Putzarbeiten, so wie im Neuwaschen von Hüten, seidener Tülle, Gage, wollenen Tüchern, Spitzen, Krapp, Federn und Ballkleidern ꝛc.

Ein an der Brücker Straße, in der besten Lage gelegener, hundert und sechs Morgen großer Busch, mit dem schönsten Nutz- und Brandholz versehen, steht aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft darüber gibt Herr Notar Windeck in Deutz und die daselbst wohnenden Geschwister Limbach, Eigenthümerinnen dieses Busches.

Eine wenig gebrauchte Offenbacher vierrädrige, geld lackirte Chaise steht aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Ein niedliches Haus, unter Seidmacher Nro. 1434, zu jedem Geschäft gelegen, steht zu vermiethen und kann am 1. April bezogen werden. Nachricht auf der Bolzengassen-Ecke Nro. 1712.

Bestes Vorschußmehl zu 10 Rthlr. und Mittelmehl zu 8 Rthlr. pr. Malter ist auf m Margarethen-Kloster Nro. 4 zu haben. Auch wird daselbst ein Hausknecht gesucht.

Das Haus Nro. 5822 steht unter vortheilhaften Bedingungen zu vermiethen. Nähere Auskunft im Hause selbst.

Das auf dem Neumarkt unter Nro. 5531 gelegene Haus ist zu vermiethen. Nähere Auskunft darüber erhält man gegenüber dem Jülichs-Platz in Nro. 21.

Ein junger Kandidat, der dem Civil-Examen Genüge geleistet hat, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht in Köln bei einer Herrschaft als Privatlehrer in der lateinischen und deutschen Sprache unterzukommen. Die Expedition sagt, wer.

Das in der Glockengasse unter Nro. 4727 gelegene Haus steht zum Verkauf, auch zu vermiethen. Nachricht daselbst bei Wittib Schöning.

Ein brauner Dachshund ist in der Gegend von Bergheim verloren worden; der ihn gefunden, wird ersucht, selbigen, gegen eine Belohnung von zwei Thalern, an den Jäger vom Haus Passendorf zu bringen.

Eine moderne leichte Birutsche oder Droschke, neu oder wenig gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Die Verkäufer werden ersucht, bei der Expedition dieses Blattes ihre Adressen, mit der Bemerkung des Preises bis zum 3. Februar längstens abzugeben.

Das Haus Nro. 69 auf der Severinstraße, mit Garten, Hinterbau, Regen- und Brunnenwasser versehen, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Bescheid hierüber auf dem Heumarkt Nro. 79.

Joh. Kohlweck, aus Böhmen,

empfiehlt sich mit allen Sorten Bettfedern und verkauft sie im billigsten Preise. Er logirt bei Herrn Dielger, in der Bürgerstraße Nro. 3.

Meinen Freunden und Gönnern mache ich die Anzeige, daß ich jetzt auf der Hohenstraße Nro. 88, nahe bei den Vier-Winden, wohne, und empfehle mich ihrer fernern Wohlgewogenheit bestens.

Joh. Baptist Paffrath, Thierarzt.

Am Bollwerk Nro. 22 steht ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein reinliches und solides Kindermädchen, das etwas Nähen und Bügeln versteht, kann bis zum 9. Februar einen Dienst erhalten. Wo? sagt die Expedition.

Zwei geräumige Fruchtspeicher stehen zu vermiethen an klein Martin in Nro. 7.

Auf einer sehr angenehmen Thorstraße steht ein Saal mit mehreren Zimmern und Mitbenutzung des Gartens an eine stille Haushaltung zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition.

A vendre pour cause de dissolution de société une Machine à Rouleaux avec tout ses accessoires pour imprimer les toiles de coton.

Ainsi qu'un cilindre et foulon pour la préparation des toiles de coton.

S'adresser à Devis frères, rue Haute Nro. 222 à Bruxelles.

Auf der Hochstraße sind an einzelne Herren möblirte Zimmer zu vermiethen, wo man auch zugleich den Tisch im Hause haben kann. Die Expedition sagt, wo.

Ein Mädchen, welches die Küche und andere Hausarbeiten versteht, kann gegen Mitte Februar in Nro. 16 an St. Marien in Dienste treten.

Auf dem Waidmarkt Nro. 18 sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Es können einige Mädchen, die im Nähen geübt, das Kleidermachen erlernen. Wo? sagt die Expedition.

Ein Keller, welcher 100 Fuder hält, und ein Packhaus, welches im Hinterhause einen eigenen Eingang hat, stehen auf Rothenberg Nro. 5, erster sogleich, letztes auf den ersten April zu vermiethen. Das Nähere zu erfahren im Hause selbst.

Aechter rother Kleesaamen, wie auch Spörgelsaamen ist um einen billigen Preis zu kaufen am Weißen Hause vor dem Weyerthor.

Ein junger Mensch, von honetter Familie, wird bei einem Schlosser in die Lehre gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

Bei N. Dansard, Buchbinder und Futteralmacher, am Altenmarkt Nro. 8, wird ein gesitteter Jüngling in die Lehre gesucht.

Ein unverheiratheter geübter Marqueur, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, kann Dienst erhalten. Wo? sagt die Expedition.

Wechsel-Cours in Preuß. Courant.

Köln, 29 Januar 1824.			Briefe.	Geld.
Berlin	100 Thlr.	Kurz	99 9/10	99 5/10
dito	100 Thlr.	2 Mt.		
Amsterdam	250 Fl.	Kurz	149	
dito	250 Fl.	2 Mt.	147 9/10	147 5/10
Hamburg	300 Mk.	Kurz		154
dito	300 Mk.	2 Mt.		153
London	1 L. Stl.	2 Mt.	7—2 1/2	
Paris	300 Fr.	Kurz	83 3/10	83 7/10
dito	«	2 Mt.	83 3/10	83 7/10
dito	«	3 Mt.	83	
Augsburg	150 Fl.	Kurz		104 8/10
Frankfurt a. M.	150 Fl.	Kurz	87 3/10	
dito	«	2 Mt.	86 7/10	
Antwerpen	300 Fr.	Kurz	83 8/10	
Brüssel	300 Fr.	Kurz	83 7/10	

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.